



Bibliographische Daten

Titel: Nordbayerische Zeitung

Signatur: Amb. 2. 829

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

wurde. Hieraus entstand der noch heute allgemein gebräuchliche Ausdruck „Bürstenabzug“. Diese Methode hat aber inzwischen moderneren Mitteln weichen müssen, da heutzutage sämtliche Abzüge auf einer eigens für diesen Zweck konstruierten Korrekturabzugpresse hergestellt werden. Diese ersten Abzüge werden hierauf sorgfältig gelesen und korrigiert. Wenn der Satz ausgedruckt ist, beginnt das „Zerstörungswerk“, denn bei mittelst Handsatz hergestellten Erzeugnissen muß jede Type wieder an den für sie bestimmten Platz zurückbefördert oder „abgelegt“ werden. Im Gegensatz zu anderen Berufen ist der Buchdrucker also noch nicht mit seiner Arbeit fertig, wenn der Besteller schon den Auftrag in Händen hat, sondern bei ihm kommt noch das Wegräumen des Satzes in Frage, welcher



Fürther Expedition.

Umstand von den Laien in den wenigsten Fällen berücksichtigt wird. Nach dieser uralten, schon seit Erfindung der Buchdrucker-kunst üblichen Methode wird aber heute nur noch ein kleiner Teil des Satzes für die Zeitung fertiggestellt. Der weitaus größte Teil der Arbeit wird in modernen Druckereibetrieben durch *Setzmaschinen* geleistet, wenn auch die letzteren den Handsatz nie gänzlich werden verdrängen können. Der „Kunst“- und „Akzidenz“-Satz mit abwechselnden Schriftsorten und mannigfaltiger Anordnung der Zeilen, so z. B. der „Inseratensatz“, wird immer nur direkt von der Hand des denkenden Menschen hergestellt werden können.

In der Druckerei der Nordbayerischen Zeitung stehen vier Setzmaschinen, zwei *Linotype*- und zwei *Monoline*-Maschinen. Die letzteren stellen ein neueres System dar und sind die ersten, die überhaupt in Nürnberg aufgestellt wurden (Seite 23). Die Einführung von Setzmaschinen hätte man vor wenigen Dezennien noch für eine Unmöglichkeit gehalten; heute aber sind sie berufen